

Deutsche Gewerbezeitung



Erscheinen:
Wöchentlich 2 Nummern;
mit vielen Holz-
schnitten und Figuren-
tafeln.
Preis:
5 1/2 Thaler oder
9 Gulden 20 Kr. rhein.
jährlich.
Bestellungen auf das
Blatt sind in allen Buch-
handlungen und Postämtern
des In- und Auslandes zu
machen.

Beiträge:

an F. G. Wieck,
und

Inserate:

(zu 1 Rgr. die dreispaltige
Zeile Petit)
sind an die Buchhandlung
von Robert Bamberg
in Leipzig zu richten.
Angemessene Bei-
träge für das Blatt
werden honorirt.

Sächsisches Gewerbeblatt.

Verantwortlicher Redakteur: **Friedrich Georg Wieck.**

Inhalt: † Aufruf des allgemeinen deutschen Vereins zum Schutz vaterländischer Arbeit. — Die Konkurrenz. — † An sämtliche Ausschüsse der Gewerbetreibenden in Sachsen. — Allgemeiner Anzeiger.

☞ Briefe erbitte ich mir unter meiner Adresse nach Dresden. **Friedrich Georg Wieck.**

† Aufruf

des

allgemeinen deutschen Vereins zum Schutz vaterländischer Arbeit.

Deutschlands staatliche Wiedergeburt bedingt eine Umgestaltung seiner gesammten Zustände. Auch den gewerblichen Verhältnissen des Vaterlandes steht ein großer Umschwung nahe bevor. Mit der Vereinigung der getrennten Glieder des großen Reichkörpers in Zoll und Handel sollen Arbeit und Erwerb auf genaue Grundlage organisiert, verkümmerte und verwahrloste Interessen gefördert, schlummernde Kräfte geweckt, der wankende Volkswohlstand befestigt, die Wehen einer Handels- und Gewerbeskrise, die noch schwer auf uns drückt, gehoben werden. Was die Einsichtsvollsten der Nation in Sachen der allgemeinen Wohlfahrt mit warmen Herzen ersehnten und erstrebten, muß und wird jetzt in Erfüllung gehen. In der Einheit des Systems der Handels- und Gewerbspolitik, welches seinen Zweck in der Entfaltung der materiellen Gesamtkraft des Volkes findet, wird die Grundmauer der Zukunft Deutschlands aufgeführt.

Aber wie bei der Gestaltung unserer Neuzeit im Allgemeinen ist auch auf dem Gebiet des Handels und der Gewerbe das große Ziel nur im Kampfe zu erreichen. Schon stehen sich die Parteien gegenüber. Neben einem Verein für deutsche Zolleinigung, welcher die getheilten Interessen in friedlichen Vergleich vereinigen zu können glaubt, hat sich in der Parlamentsstadt eine Gesellschaft gebildet, welche das Prinzip des Freihandels als Prinzip der deutschen Handelspolitik sofort zur Geltung bringen will, ein Prinzip, dessen wissenschaftliche Geltung wir anerkennen, das aber, auf unsere bestehenden Zustände schon dormalen angewendet, die Wohlfahrt der Nation zu Gunsten des Auslandes in ihren Grundpfeilern unterwühlen, die ungeheure Mehrheit der bestehenden Interessen zerstören, der Masse unseres Volkes auch den bisher geschmälersten Erwerb entziehen und den gänzlichen Sturz des Restes von Volkswohlstand herbeiführen würde. Mit um so mehr Blendwerk von Phrasen und sogleich zu verwirklichenden großen Verheißungen die Freihandelspartei auftritt, in je glänzenderem Schimmer sie schon die nächste Zukunft ihrer Herrschaft zu kleiden weiß, desto dringender wird es patriotische Pflicht, die Aussichten in ihrer ganzen Nacktheit bloßzulegen, die sich vor uns eröffnen würden. Sie darf nicht allein agitieren und ihre Werbetrömmel unter Unkundigen und Un-erfahrenen rühren, wenn Deutschland nicht ähnlichen Folgen einer

theoretischen Täuschung ausgesetzt sein soll, als das Nachbarvolk im Junius-Blutbade wegen jener Chimäre der Organisation der Arbeit.

Unser Verein hat sich gebildet, um den gesetzgebenden Körpern und der öffentlichen Meinung gegenüber die wahren Interessen des deutschen Volkes zu vertreten.

An seinen ersten Zweck der Vertheidigung und Abwehr knüpft sich ein zweiter. Wir wollen das Element der sachverständigen Vertreter des Gewerbestandes beim Parlament und volkswirtschaftlichen Ausschuss in uns aufnehmen, und jeden Deutschen, welcher der Ueberzeugung huldigt, die vaterländische Arbeit könne in dieser Periode ihrer Entwicklung nur durch Schutz vor der Uebermacht fremder Konkurrenz gedeihen, in so weit sie des Schutzes überhaupt bedarf, als unser natürliches Mitglied ansehen. Der Verein wird seine Wirksamkeit über alle Theile des Gesamtvaterlandes ausdehnen und unter Leitung eines Ausschusses am Siege des Parlaments dem Gewerbestande zur Vertretung seiner Anliegen und Bedürfnisse die beste Gelegenheit bieten. Die Mittel, deren er sich zu seinem Zwecke bedient, sind gemeinsame Verhandlungen und Berathungen der Mitglieder oder Deputationen derselben, die Presse, Eingaben und Berichte an die gesetzgebenden Körper.

Die Unterzeichneten richten hiermit an die Gewerbetreibenden aller Stände die Einladung, sich dem Verein anzuschließen und ihren Beitritt dem provisorischen Ausschuss unter der Adresse des Vereins anzuzeigen.

Frankfurt a. M., den 1. September 1848.

Der allgemeine deutsche Verein
zum Schutz vaterländischer Arbeit.

* * *

Verein

zum Schutz vaterländischer Arbeit.

Satzungen des Chemnitzer Zweigvereins.

§. 1. Um die Zwecke des allgemeinen deutschen Vereins zum Schutz vaterländischer Arbeit zu Frankfurt a. M. zu fördern, bildet sich in Chemnitz ein Zweigverein.

§. 2. Der Beitritt ist Jedem gestattet, welcher die in dem Aufrufe des Hauptvereins vom 1. September 1848 aufgestellten